

# PARASCHA DER WOCHE

**Schelach-Lecha**

**Bemidbar 13:1-15:41**

## HEWRUTA

Die Parascha spricht unter anderem über Natur und das Gelobte Land, die wir schätzen und bewundern sollen. Ein interessantes Thema im Hinblick auf unsere Konsumgesellschaft.

Lies die Texte mit deinem Gesprächspartner durch. Überprüft, ob Ihr sie verstanden habt. Gibt es darin Elemente, die unklar sind? Welche Fragen tauchen in Eurer Diskussion spontan auf? Um die Texte zu analysieren könnt Ihr diese Fragen als Hilfestellung nutzen:

1. Worauf bezieht sich der alte Text und was verbindet ihn mit dem Neuen.
2. Wie würdest Du die Natur hier interpretieren?
3. Was ist Deine Einstellung dazu?
4. Welche Fragen stellen sich für Dich nach dieser Diskussion?
5. Was haben diese Texte mit unserer Einstellung zur Umwelt zu tun?

## Textgruppe A

### **Bemidbar 13:25-29**

Sie stellten Ihnen [Moses und Aaron] und der ganzen Gemeinde Bericht ab und zeigten ihnen die Frucht des Landes, erzählten ihm und sprachen „Wir sind in das Land gekommen, dahin du uns sandtest. Es ist ein Land, das von Milch und Honig fließt, und dies ist seine Frucht. Doch das Volk, welches darin wohnt ist mächtig. Die Städte sind sehr fest und groß und wir haben auch einige von den Nachfahren Anaks daselbst angetroffen. Amalek wohnt gegen Mittag, der Chitti, Jewusi und Emori wohnt auf dem Gebirge und der Kenaani am Meer und am Jarden“.

### **Bemidbar 13:31-33**

Doch die Männer, welche mit ihm gereist waren, sprachen: „Wir können es nicht wagen gegen diese Nation hinaufziehen, den sie ist stärker als wir.“ Sie überdachten den Kindern Jisraels von dem Land, das sie ausgekundschaftet hatte, falschen und widrigen Bericht. Bals sprachen sie: „Das Land, welches wir durchreist haben, um es zu erkunden, verzehrt seine Einwohner“, Bald: „Alle Leute, welche wir darin gesehen haben, sind von großer Statur. Wir haben auch gesehen, Kinder Anaks von dem Riesengeschlecht. Wir kamen uns selbst wie Heuschrecken gegen sie vor und haben ihnen auch so vorkommen müssen.“

### **Bereschit 1:31**

Und so geschah es auch. Gott sah alles, was er gemacht hatte, und fand es sehr gut. So wurde Abend und wurde Morgen jener sechste Tag.

# PARASCHA DER WOCHE

Schelach-Lecha  
Bemidbar 13:1-15:41

HEWRUTA

Texte B

Chaim Nachman Bialik  
(1873 Radi, Russland – 1934 Wien)

Am Sommertag, wenn von Himmelsraum  
Glühend die Sonne herniederscheint –  
Jetzt sucht das Herz ein Versteck seinem Traum –  
Dann komm zu mir, komm, ermüdeten Freund!

Hab' einen Garten, drin unter schattendem Baum,  
Weit von der Stadt und den Menschen entrückt,  
Ein Rasenhügel, von Gottes Wundern umspielt,  
Dort wollen wir ruhen, uns bergen beglückt.

Und wonneerfüllt besprechen wir leis  
Geheimes, das nur im Mittag waltet,  
Das der goldenen Strahl uns herunterscheint,  
Der die Massen der Schatten spaltet.

Chaim Nachman Bialik „[Ausgewählte Gedichte](#)“, S. 16, Wien-Jerusalem 1935

S. Yizachar (1916 Israel -2006 Israel)  
[The Prisoner](#)

Shepherds and their flocks were scattered on the rocky hillsides among the woods of the low terebinth and the stretches of wild rose and even along the swirling contours of valleys foaming with light, with those golden-green sparks of rustling summer grain under which the clodded earth, smelling of ancient soil, ripe and good, crumbles to gray flour at a foot's touch; on the plans and in the valley flocks of sheep were wandering; on the hilltops, dim, human forms, one here and one there, sheltered in the shade of olive trees. (...)

We sat down on the rocks to test a bit and to cool our dripping sweat in the sunlight. Everything hummed of summer, like a golden beehive. A whirlpool of gleaming mountain-fields, olive hills, and a sky ablaze out hearts that one longed for a word of redeeming joy. And yet in the midst of the distant fields shepherds were calmly leading their flocks with the tranquil grace of fields and mountains and a kind of easy unconcern- the unconcern of good days when there was no evil in the world to forewarn of other evil things to come. In the distance quiet flocks were grazing, flocks from the days of Abraham, Isaac, and Jacob.